

Qualifizierte Milizoffiziere : Mut zu Generalstabsausbildung und Elite!

Autor(en): **Heitz, Hans-Jacob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 06

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Qualifizierte Milizoffiziere – Mut zu Generalstabsausbildung & Elite!

Im Nachgang zum Aufsatz von Nationalrat Peter Malama, Oberst i Gst (ASMZ Nr. 04/2010) vertritt ein Selbständigerwerbender aus seiner Erfahrung die Thesen, wonach das Gst Korps zur Hälfte aus Milizoffizieren rekrutiert sein muss und auch heute Gst Ausbildung und Gst Funktion für Milizoffiziere berufsverträglich sind, wobei er die Verbesserung der Rahmenbedingungen postuliert. *Be*

Hans-Jacob Heitz

Bedrohlich für die Milizkultur unserer Armee ist der Umstand, dass immer weniger Milizoffiziere die Ausbildung zum Gst Of wählen. Dieser Trend muss gebrochen werden, denn diese üben im Gst Korps eine wichtige Brückenbauerfunktion zwischen Armee und Wirtschaft, Politik sowie Gesellschaft aus. Das Korps stellt die Elite des Offizierskorps; echte Milizoffiziere, die im Beruf eine tragende Rolle ausüben, müssen wieder die Hälfte stellen. Ein mehrheitlich aus Berufsoffizieren rekrutiertes Korps läuft Gefahr, als bürgerferner, verfilzter Klüngel wahrgenommen zu werden.

Ausgewogenes Verhältnis zwischen Miliz- und Berufsoffizieren tut Not

Nicht in Frage gestellt, im Korps braucht es bestens qualifizierte Berufsoffiziere. Nur ein ausgewogener Mix von Berufs- und Milizoffizieren aber gewährleistet zwischen beiden Gruppen regelmässigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, was gegenseitige Qualitätskontrolle heisst. Von diesen Synergien profitieren Korps, Armee und Wirtschaft. Diese Vernetzung darf nicht verloren gehen. Die Balance ist heute nicht mehr gewährleistet.

Gst Ausbildung trotz höheren Anforderungen im Beruf machbar

Heute hört man den Einwand, wonach Beruf und Gst Laufbahn zeitlich unvereinbar wären, oberste Unternehmensspitzen für die Gst Ausbildung kein Verständnis hätten, weshalb die Gst Aus-

bildung der Berufskarriere hinderlich sei. Dies sind Ausreden, denn es gälte im Verbund mit Vertretern der obersten Führungstufe von Wirtschaft und Sicherheitspolitik zu informieren und eine ehrliche Lagebeurteilung zu machen. Unbestritten, junge Berufskader sind heute mehr gefordert denn je, wobei gerade diese Problematik für die Gst Ausbildung spricht, sie ist für Kader und Betrieb ein echter, nachhaltiger Knowhow-Gewinn zwecks Erwerbs von Führungs- und Sozialkompetenz.

Gst Ausbildung stärkt Wirtschaft

Aus eigener Erfahrung stelle ich die Gst Ausbildung jener renommierter Kaderschmieden gleich, denn ich erlebte, von welchem hohem beruflichem Aus- und Weiterbildungswert diese ist. Man wird zwischen Taktik und Strategie zu unterscheiden geschult, lernt konzeptionelles sowie vernetztes Denken und Handeln, schärft den Blick für das Wesentliche, stösst an die Grenzen seiner physischen und psychischen Leistungsfähigkeit, was Selbstdisziplin und Stress-/Krisenresistenz fördert, was wiederum befähigt, in schwierigen Lagen unter Druck brauchbare Lösungen zeitgerecht zu entwickeln und umzusetzen. Die Schweizer Wirtschaft könnte von den Qualitäten der Gst Kaderschmiede heute mehr profitieren denn je.

Mut zu kreativen Lösungs- ansätzen

Aus der Sackgasse zu finden heisst, das scheinbar Unmögliche anzudenken, um das für Beruf und Gst Ausbildung unbestreitbar oft zu enge Zeitbudget zu optimieren.

So sind die modernen Kommunikationsmittel wie Internet, EDV, Notebook, polyvalente Handys, GPS, Glasfaser etc. zwischen Militär und Zivil gesichert so zu vernetzen, dass die Bedeutung des Aufenthaltsorts belanglos wird. Dem Gst Of muss eine berufliche Auszeit zugebilligt werden, welche in Kursen und Funktionspflichtenheft einzuplanen ist. Weiter kann eine dem Business-Angel ähnliche Lösung angedacht werden, wo aus der aktiven Gst Funktion ausscheidende gut ausgebildete Gst Of statt für Sonderaufgaben einem jungen Gst Of zur Seite stehen. Zudem wäre bei der Funktionsausübung in Stäben und Kommandi die Beistellung eines jungen Assistenz-Offiziers zu erwägen, welcher wiederum so für die Gst Ausbildung motiviert wird, was Nachwuchsplanung hiesse. Im Verbund mit Wirtschaft unter Einbindung der Wirtschaftsverbände sowie Universitäten muss die Gst Ausbildung als Weiterbildungselement anerkannt und gefördert werden, damit diese der beruflichen Karriereplanung wieder förderlich ist. Die Hürde zum Eintritt ins Korps aber muss für dessen Qualität und Glaubwürdigkeit hoch bleiben; Konkurrenz heisst Challenge.

Die SOG kann zielgerichtet unterstützt von Unternehmerforum Lilienberg und der Gesellschaft der Generalstabs-offiziere eine wichtige Leader-Funktion übernehmen, wozu ich sie einlade. ■



Oberst i Gst
Hans-Jacob Heitz
MLaw UZH / Advokat &
Mediator / aBVRichter
8708 Männedorf